

# 39606 Stapel (SDL)

[~8 km nw Osterburg; UTM: U32 677 5854]

Ortschaften mit diesem Namen gibt es ausschließlich in Norddeutschland und zwar insgesamt fünfmal. Unser Stapel gehört dazu. Die Standorte liegen ausnahmslos an Wasserläufen, die jedenfalls im Mittelalter und noch lange in der Neuzeit mehr oder minder schiffbar waren. Als „Stapel“ wurden u. a. Hafen- und Lagerplätze für Waren und Erzeugnisse aller Art an Land bezeichnet. An Brandenburger Gewässern gibt es die Bezeichnung „Ablage“ für entsprechende Uferstellen. Vielleicht aber ist auch eine Stützvorrichtung für trocken liegende Schiffe gemeint, die ein Abgleiten ins Wasser verhindert (siehe Stapellauf). Der Autor meint also, dass Stapel seinen Namen von einer dieser Verwendungen ableitet. Vom Alter der Kirche ausgehend, dürfte der Ort spätestens im 11. Jh. gegründet worden sein.



SO



NW

Das Südportal mit rundbogigem Tympanonstein, die Umriss der ursprünglichen Fenster im Mauerwerk und die zugesetzte Priesterpforte in der Südwand des Chores überzeugen den Autor von der 2. Hälfte des 12. Jh. als Bauzeit der Kirche. Die Fenster hat man dann wohl im 18. Jh. vergrößert. Sie wurden 1863 rechteckig erweitert sowie das Westportal eingebrochen. An der Gestaltung des Innenraums im 18. Jh. waren Künstler beteiligt, die auch in benachbarten Kirchen tätig gewesen sein sollen. Ältestes Stück ist eine mit 1492 datierte Bronzeglocke. Gleichzeitig mit ihrem Guss landete Columbus in Amerika. **Feldsteinkirchen in der Nähe s. Groß Rossau, Krevese, Wohlenberg.**



Südportal



Priesterpforte